

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 101.

Donnerstag, den 4. Mai

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Arbeiten der in Dresden versammelten sächsischen Zwischendeputationen haben zeither ihren unge störten Fortgang gehabt. Wie wir vernehmen, ist inzwischen die Berathung des Entwurfs zu einem Strafgesetzbuch für das Königreich Sachsen sammt den damit in Verbindung stehenden kleineren Gesetzentwürfen, die Beschädigung der Eisenbahnen und Telegraphen betreffend, und wegen der Forst-, Feld-, Garten-, Bild- und Fischdiebstähle, ihrer vollständigen Erledigung entgegengeführt worden, sodas nur noch die Lesung der bezüglichen Deputationsberichte erübrigt. Die Strafproceßordnung ist in jeder der Deputationen der Specialberathung unterlegen und wird rücksichtlich dieser Vorlage demnächst zur Vernehmung mit den königlichen Commissarien und zu den Besprechungen mit den vereinigten Deputationen verschritten werden können. Die Inangriffnahme der Berathung des Entwurfs zum Militärstrafgesetzbuch steht, so viel wir wissen, in naher Aussicht. Das alsdann den Entwurf zu einem bürgerlichen Gesetzbuch für das Königreich Sachsen anlangt, so ist zwar auch hier die Berathung bedeutend vorgeschritten, gleichwohl bleibt bei der Ummöglichkeit der Gesetzworlage (2180 Paragraphen) immer noch ein sehr großer Theil des Gesetzes zu erledigen. Endlich in Bezug auf den noch zur Vorlage kommenden Organisationsgesetzentwurf erfährt man, das derselbe nicht nur in der Bearbeitung vollendet, sondern auch bereits durch die Berathung der Ministerien des Innern und der Justiz gegangen ist.

(Sp. 3.)

— Die Freimüthige Sachsen-Zeitung sagt, das „sicher zu entnehmen nach bereits im Gesamtministerium der Beschluß gefaßt sei, das Civilgesetzbuch nicht dem nächsten Landtage zur Vorlage zu bringen.“

— Der Albertsturm auf dem Kolmberge ist so weit vollendet, das dessen Plateforme bereits bestiegen werden kann.

Leipzig. Vom 16. Dec. 1853 bis zum 15. April 1854 sind in Sachsen folgende auf das Firma- und Procurawesen zügliche Veränderungen vorgekommen: Neu sind entstanden 4 Firmen; erloschen sind 66 Firmen; Besitzveränderungen haben 51 stattgefunden; Proccuren sind neu ertheilt worden 31; erloschen sind 13 Proccuren.

— Sachsens Zolleinnahmen sind im vergangenen Jahre, gegen das Jahr 1852, um 70,291 Thlr. geringer gewesen, wo-

von 60,504 Thlr. auf die Eingangs-, 6128 Thlr. auf die Ausgangs- und 3659 Thlr. auf die Durchgangsabgaben kamen.

Thüringen. Das Frankfurter Journal schreibt: „Der russische Gesandte am weimarischen Hofe hatte sich bei dem dortigen Ministerium über die Weimarische Zeitung beschwert; es war ihm aber zur Antwort gegeben worden, die Weimarische Zeitung repräsentire in ihrer antirussischen Haltung die gesammte öffentliche Meinung, und das Recht, dies auszusprechen, könne ihr darum nicht genommen werden. Neuerdings ist man nun dem genannten Blatt auf eine andere Weise beigekommen. Da es nämlich von der Stahl'schen Rede keine Notiz genommen, hat ein russenfreundlicher Anonymus die vollständige, 912 Zeilen umfassende Rede als Inserat abdrucken lassen, thut, a Zeile 1 Ngr., 30 Thlr. 12 Ngr. Insertionsgebühren! Man sieht, der russische Patriotismus läßt es sich Geld kosten und verachtet jetzt in seinem Sinne das Mittel der Veröffentlichung, die Presse, nicht mehr! Die Weimeraner werden sich aber durch preussischen Stahl und russisches Gold nicht ködern lassen.“

Fürth, 27. April. Ein grauenhafter Mord ist heute in den ersten Morgenstunden hier selbst verübt worden. Der zweite Sohn der Lohnkutschereibesitzerwitwe Ermann, die mit ihrem ersten Sohne das Geschäft betrieb, war vor einigen Monaten nach Erlangen in die dortige Irrenanstalt gebracht worden und kehrte als geheilt in den letzten Tagen in seine Vaterstadt zurück. Gestern soll derselbe noch bis Mitternacht in einem hiesigen Wirthschaftslocale anscheinend ganz vernünftig sich unterhalten haben. Heute früh um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr erfaßte ihn der Wahnsinn. Ein Schuß in der mütterlichen Wohnung rief den Dienstknecht und Nachbarn herbei, und ein schrecklicher Anblick empfing sie. Die sterbende Frau konnte noch sagen: „Mein Sohn hat mich erstochen!“ Eine klaffende Wunde in der Brust brachte ihr den Tod. Den Bruder fand man nebenan mit einer höchst gefährlichen Schußwunde gerade über dem rechten Auge; sein Tod ist gewiß, da das Gehirn verletzt erscheint. Der Mörder hatte sich selbst getödtet, indem er sich den Hals durchschneiden und sonst noch mehrere Wunden beigebracht hatte.

Prag, 30. April. Die meisten unserer Landsleute, die wegen politischer Vergehen auf den ungarischen Festungen saßen und bei Gelegenheit des kaiserlichen Vermählungsfestes amnestirt wurden, sind bereits hier eingetroffen. Sie werden sämmtlich in ihre Heimatsgemeinden internirt. Es sind, wie ich Ihnen bereits schrieb, zum bei weitem größten Theile blutjunge Leute,